

## **Da kommen innerärztlicher Streit und Neid Außenstehender auf**

**Erst das letztlich verfügbare Einkommen ist vergleichbar**

Da weist der KBV-Honorarbericht für 2012 die Umsätze der verschiedenen Fachrichtungen aus. Internisten erhielten durchschnittlich 257 Tsd. €, Kinderärzte in Thüringen 234 Tsd. €, Gynäkologen 184 Tsd. €, Orthopäden 214 Tsd. € usw. Unter Ärzten erzeugen diese Zahlen Konflikte, in der Öffentlichkeit kommt, trotz gesunkener Umsätze, wieder Neid auf.

Zweifellos sind die Zahlen von der KBV wahrheitsgemäß genannt. Aber vertritt die KBV mit diesen blanken Zahlen unsere ärztlichen Interessen???

Wer solche Zahlen liest, vergleicht immer Einkommen, zumindest aber immer mit dem eigenem Einkommen. Die Zahlen der KBV bedürfen deshalb einer Interpretation und der Korrektur. Drei Aspekte sind wichtig:

- 1.) Der betriebswirtschaftlich gebildete Leser weiß natürlich, dass Umsatz nicht Einkommen ist, dazwischen liegen Kosten. Die Kosten der Vertragsärzte liegen durchschnittlich bei 52 Prozent des Umsatzes, liegen bei gesprächsorientierten Fachrichtungen, deutlich niedriger, bei operativ tätigen und technisch aufwendigen Fachrichtungen wesentlich höher.
- 2.) Die genannten Umsätze werden bei einer durchschnittlichen ärztlichen Arbeitszeit von 56 Stunden erwirtschaftet, lassen sich nicht einfach mit der Durchschnittsarbeitszeit der Arbeitnehmer vergleichen.
- 3.) Technisch ausgestattete und operativ tätige Fachrichtungen haben wegen der höheren Investitionen neben höheren Kosten auch stets noch Tilgungen zu leisten, die aus versteuertem Einkommen zu zahlen sind. So ist das Einkommen der Ärzte letztlich noch um die Tilgungen auf das verfügbare Einkommen zu reduzieren. *Nur das verfügbare Einkommen ist vergleichbar.*

Zu diesen Aspekten ist ausführlich publiziert worden. Wer dazu Zahlen und Einzelheiten nachlesen möchte, der findet sie auf meiner Homepage: [http://www.dr-guenterberg.de/content/publikationen/2010/10/PatR\\_heft\\_1004-Text.pdf](http://www.dr-guenterberg.de/content/publikationen/2010/10/PatR_heft_1004-Text.pdf).

Die aktuellen Zahlen der ärztlichen Arbeitszeit, der Kosten, der Steuerbelastung und von Investitionen und Kosten liegen der KBV vor: Die Angabe nur der Honorare liegt nicht in ärztlichem Interesse, sie erzeugt ein völlig falsches, erst die Ergänzung, die Angabe auch des letztlich verfügbaren Einkommens der Ärzte ergibt ein realistisches Bild.